Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.

Abonnements und Inseratenaufnahme
Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

# DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAEGLICH.

10 Heller für Krakau.

ABONNEMENT
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung K. 3·20

Nr. 396. Krakau, Donnerstag, den 19. August 1915. II. Jahr.

## Kaisers Geburtstag.

(KB.) Wien, 18. August.

### Ausmusterung und Auszeichnungen.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die aus Anlass des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers erfolgte vorzeitige Ausmusterung zu Leutnants aus der Theresianischen Militärakademie in Wiener-Neustadt, der Technischen Militärakademie in Mödling und aus den Pionierklassen in Hainburg.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht zahlreiche Auszeichnungen in Anerkennung hervorragender Dienstleistungen im abgelaufenen Kriegsjahre.

### Ein neuer Orden.

„Wien. Ztg.“ bringt Allerchöchstes Handschreiben an den Minister des Äussern und beide Minister-Präsidenten, womit der Kaiser den Beschluss bekannt gibt, ein Kriegskreuz für Zivilverdienste zu stiften. Dieses Kreuz soll an Personen verliehen werden, welche sich durch Opferwilligkeit besonders hervorgethun haben.

### Begrüssung der Blätter.

Sämmtliche Morgenblätter der Monarchie widmen der Geburtstagsfeier des Kaisers Huldigungsartikel, in welchen sie auf die Grösse der geschichtlichen Gestalt des Kaisers hinweisen, welcher nie ein anderes Ziel vor Augen hatte, als das Wohl seiner Völker, welche ihren Monarchen lieben, Seine Person verehren und Ihm in rücksichtslosem Vertrauen ergeben sind, wie der Kaiser seinen Völkern gewogen ist. Die Blätter heben hervor, dass der Kaiser, welcher den Namen eines Friedenskaisers verdient hat, mit ruhiger Entschlossenheit zur Waffe griff, als die Notwendigkeit kam, für die heiligen Güter Oesterreichs-Ungarns Völker, für die Freiheit, Sicherheit u. die Existenz der Monarchie zu kämpfen.

Zum Schluss geben die Blätter der freudigen Befriedigung Ausdruck, dass der Kaiser trotz vermehrter Arbeit sich bei voller Gesundheit befindet und drücken den herzlichsten Wunsch eines jeden Untertans aus, der Allmächtige möge noch lange Jahre den Kaiser zum Wohle des Staates und Seiner treuen Völker schützen.

### Der Kaiser.

Heute um 7 Uhr früh wohnte der Kaiser einer stillen Messe im Schönbrunner Schlosse bei. Bei der Messe erschien auch Prinzessin Gisela von Bayern mit dem Prinzen Konrad, Erzherzog Karl Franz Josef sammt Gemahlin, Erzherzog Franz Salvator mit Gemahlin und Kindern sowie mehrere andere Mitglieder das Kaiserhauses. Um 8 Uhr früh fand in der Schlosskapelle ein Gottesdienst für die Hofdienerschaft statt.

### In Wien.

Der heutige Tag wurde in Wien feierlich begangen. Früh fand ein Zapfenstreich der Militärkapellen statt, vormittags ein Gottesdienst für die Wiener Garnison sowie Gottesdienste in allen Kirchen und Bethäusern sämmtlicher Bekenntnisse bei sehr zahlreichem Anteile des Publikums. Im Stefansdome hielt den Gottesdienst Kardinal Piffl in zahlreicher Assistenz ab. Es erschienen die gemeinsamen und die öster. Minister. Hofwürdenträger, der Bürgermeister mit dem Gemeinderate etc. Auch polnische und ukrainische Legionisten wohnten in den Kirchen in der Nähe ihrer Quartiere die Messe.

### Aus der Provinz

kommen Nachrichten über sehr erhebendem Feiern des heutigen Tages.

### Der deutsche Kaiser im Hauptquartier

Am Standorte des Armee-Oberkommandos wurde der Geburtstag des Kaisers sehr feierlich begangen. In der Pfarrkirche fand ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum statt, bei welchem der Armee-Oberkommandant FM. Erzherzog Friedrich sammt Suite, der Generalstabschef General-Oberst Conrad von Hötzendorf sammt den dienstfreien Offizieren, der Statthalter und andere Repräsentanten der Staatsbehörden und der Gemeinde erschienen.

Nachmittag fand im Schlosse beim Armee-Oberkommandanten eine Tafel statt. Um 1 Uhr kam der deutsche Kaiser mit der Suite ins Schloss. Der Kaiser hat die Uniform seines Infanterie-Regimentes Nr. 34 angelegt. Der Kaiser begrüsste Erzherzog Friedrich und die Musik spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser sass zur Rechten des Erzherzogs. Zur Rechten hatte der Kaiser den General-Obersten Conrad von Hötzendorf.

Erzherzog Friedrich brachte einen Toast auf seinen Gast und auf

## Der Ring um Brześć Litewski.

Wien, 18. August.

### Russischer Kriegsschauplatz:

(KB.) Amtlich wird gemeldet, den 18. August 1915:

Während die deutschen Truppen entlang des linken Bugufers vordrangen, warfen die Truppen des Feldmarschall-Leutnants von Arz die Russen beiderseits der nach Biała führenden Strasse in den Wirkungsbereich der Festungsgeschütze von Brześć Litewski zurück. Der Ring um das Westufer ist geschlossen.

Im Gebiete von Janów säuberte die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand das südliche Bugufer vom Feinde.

Auf unserer Front in Ostgalizien hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. **Höfer** FML.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

(KB.) Amtlich wird gemeldet:

Auf dem italienischen Kriegsterrain wurde gestern an der küstenländischen Front heftig gekämpft, während im Kärntner Grenzgebiete verhältnismässige Ruhe herrschte, und in Tirol das Feuer der schweren feindlichen Artillerie weiter anhielt sowie mehrere kleinere Infanteriegeplänkel ausgefochten wurden.

Im Görzischen wurden vier italienische Angriffe gegen San Martino abgewiesen.

Beim Görzer Brückenkopfe herrscht weiter verhältnismässig Ruhe. Dagegen tobt beim Brückenkopfe Tolmein ein heftiger Kampf. Auch hier brachen vier feindliche Angriffe zusammen. Ebenso misslangen sämtliche feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen auf den Plateaus nördlich vom Brückenkopfe Tolmein.

Im Tiroler Grenzgebiete wurden die italienischen Angriffe gegen Toblinger Siodel (Dreizinnengebiet) und gegen Milegna (Folgaria-Plateau) abgewiesen.

In gehobener Stimmung, gestärkt durch die Erinnerungen an die schweren Feuerproben und heiss erkämpfter Siege, feiert heute im Norden und im Süden die k. u. k. Armee auf dem Schlachtfelde den Geburtstag des Allerhöchsten Feldherrn. Einmütig, in stolzer Gewissheit erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Nationalitäten des Staates das Gelübde der Treue, welches in den verflossenen zwölf Monaten von sovielen Besten mit ihren Blute besiegelt wurde.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. **Höfer** FML.

## Ein erfolgreicher Vorstoss zur See.

Wien, 18. August.

(KB.) Amtlich wird gemeldet:

Am 17. August früh wurde die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa beschossen, während gleichzeitig ein Flieger über der Insel mit Bomben, einem Maschinengewehre und Flugpfeilen operierte. Dabei wurde der nach der letzten Beschiessung wiederaufgebaute Leuchtturm vernichtet. Die Baracken und Zelte wurden durch Schüsse vernichtet, die Geschütze-Untermauerung wurde demoliert, sowie mehrere Magazine, mehrere an der Küste aufgestellte Materialienstösse und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung verbarg sich in den Schützengräben und in unterirdischen Deckungen und leistete gar keinen Widerstand. Die feindlichen Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet.

**Flottenkommando.**

Kaiser Franz Joseph und schloss mit den Worten: Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät lebe hoh!

Um 3½ nachmittag verliess Kaiser Wilhelm das öst.-ung. Hauptquartier.

---

## Graf Bothmer über die Kriegslage.

**Wien**, 18. August.

Ein Mitarbeiter des „N. W. Tgbl." hatte sich an den Grafen Bothmer mit dem Ersuchen gewandt, sein Urteil über die Kriegslage abzugeben. Auf diese Anfrage antwortete der General mit nachstehenden Schreiben: „Galizien, August 1915. Die schwere Niederlagen der Russen in Polen berechtigt zu der Annahme, dass unser östlicher Gegner am Ende seiner Kraft angelangt und nicht mehr imstande ist, aus der blossen Abwehr zu einer kraftvollen Offensive überzugehen. Zieht man gleichzeitig in Betracht, dass es den Franzosen, Engländern und Italienern trotz verlustreicher Anstürme nicht gelungen ist, dem Verbündeten im Osten auch nur einigermassen eine Entlastung zuteil werden zu lassen, so ergibt sich hieraus ohne weiteres, dass die Verbündeten am Schluss des ersten Kriegsjahres mit dem bisher Erreichten vollauf zufrieden sein dürfen und dass es gut mit uns steht. Voreilig wäre es, jetzt schon in die Erörterung der Frage einzutreten, wie lange noch dieser gewaltigste aller Kriege dauern wird. Mit vollem Vertrauen dürfen wir aber der weiteren Entwickelung der Dinge entgegensehen und hoffen, dass wir, wie im Jahre 1871 sagen können: Gott war mit uns, ihm sei die Ehre. — Graf Bothmer, Königlich Bayrischer General der Infanterie. Kaiserl. deutsche Südarmee, Oberkommando".

## Grosser Kronrat in Zarskoje Selo.

**Kopenhagen**, 18. August.

„Tidendes" meldet aus Petersburg: In Zarskoje Selo sind eine Anzahl führender Generale von der Front eingetroffen. Auch das Gesamtministerium und das Präsidium der Duma hat sich nach Zarskoje Selo begeben, wo unter Vorsitz des Zaren zum zweiten Male seit Kriegsausbruch ein Kronrat stattfinden.

**Stockholm**, 18. August.

Ständige Konferenzen unter Hinzuziehung höherer Militärs aus Petersburg für die nächsten Tage lassen wichtige Entscheidungen erwarten. Gut unterrichtete Persönlichkeiten wollen wissen, dass der Zar einen Wechsel in der Obersten Heeresleitung wünscht und damit zugleich eine Aenderung des Kriegsplanes verbunden wissen will. Auf Grund dieses Planes soll sich das russische Heer bis zum Frühjahr defensiv verhalten und sogar noch weiteres russisches Gebiet den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen überlassen. Im Gegensatz hierzu wünscht der Generalissimus Nikolai Nikolajewitsch an einer Stelle der Front noch einmal den Versuch einer gross angelegten Offensive.

---

# Kowno erobert!

**Berlin**, 18. August.

(KB.) Wolffbureau.
Das grosse Hauptquartier meldet den 18. August 1915:

## Oestlicher Kriegsschauplatz:

Amtlich wird gemeldet:

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Hindenburg:

Die Festung Kowno sammt sämmtlichen Forts und ungeheuerem Material, darunter weit über 400 Geschütze, befindet sich seit heutiger Nacht in deutscher Hand. Sie wurde trotz heftigstem Widerstande erstürmt.

Die Armeen der Generale von Scholtz und von Gallwitz drangen weiter in östlicher Richtung vor. Ihre vordersten Abteilungen nähern sich der Bahnlinie Białystok—Bielsk. Bei Nowo-Georgiewsk wurden zwei weitere Forts der nordöstlichen Front erstürmt. 600 Mann wurden gefangen sowie 20 Geschütze erbeutet.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Der linke Flügel stiess auf erneuerten starken Widerstand im Kamionka-Abschnitte beiderseits von Siemiatycze und am Bug südlich von Siemiatycze. Der Uebergang über diese Abschnitte wurde erzwungen und der Feind zurückgeworfen. Der rechte Flügel gelangte zum südlichen Bugufer.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen:

Der Feind wurde über den Bug und auf die Vorstellungen der Festung Brześć Litewski zurückgeworfen.

Oestlich von Włodowa drangen unsere Truppen über die Bahnlinie Chelm—Brześć Litewski in östlicher Richtung vor.

**Oberste Heeresleitung.**

## Westlicher Kriegsschauplatz:

Amtlich wird gemeldet:

In den Vogezen erfolgte durch sehr reichlichen Munitionsverbrauch die Vorbereitung der französischen Angriffe gegen Schratzmaennle nördlich von Münster und gegen unsere Stellungen südöstlich von Sondernach. Durch Gegenangriffe wurden die feindlichen Abteilungen, welche in unsere Schützengräben eindrangen, von dort hinausgedrängt. Südlich von Sondernach blieben gänzlich zerschossene kleine Stücke von Schützengräben im Besitze der Franzosen.

**Oberste Heeresleitung.**

---

# Ein Sieg der deutschen Flotte.

(KB.) Wolffbureau. **Berlin**, 18. August.

Am 17. August um 10 Uhr abends griffen fünf Boote einer von unseren Torpedoboot-Flotillen bei Horns-Riss an der westlichen Küste von Jutlandien einen englischen kleinen modernen Kreuzer und acht Torpedobootzerstörer an und versenkten durch ein Torpedo den Kreuzer sowie einen englischen Torpedobootzerstörer. Unsere Streitkräfte erlitten keinen Verlust.

# London bombardiert.

In der Nacht vom 17. zum 18. August griffen unsere Marineluftschiffe wieder London an. Die Londoner City und wichtige Anlagen an der Themse wurden reichlich mit Bomben belegt und es wurden dabei gute Erfolge beobachtet. Ueberdies wurden mit Erfolg die Fabriksanlagen, und Fabriksöfen bei Woodbridge und Ipviche mit Bomben belegt. Die Luftschiffe erlitten trotz heftiger Beschiessung keine Beschädigung und kehrten alle zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralitätsstabes: **Behncke.**

---

## Die russischen Heerführer.

Der Berichterstatter der „Reichspost" schreibt über die Verhältnisse in der russischen Armee:

Infolge der riesigen Verluste in den Karpathenschlachten ist die russische Feldarmee auf etwa 2 Millionen Mann gesunken. Die Armee gliedert sich in nachstehende Armeekörper:

1) Südwestfront von Warschau bis zum Bug: Kommandant General Iwanow, Generalstabschef General Dragomirow.

2) Nordwestfront von Warschau bis Niemen: Früher unter dem Kommando des Generals Russkij, dessen Generalstabschef General Danilow war.

3) Kaukasusfront.

Unter Iwanow kommandieren: General Junakow zwischen Weichsel und Wieprz, General Everth zwischen Wieprz und Bug, General Miszczenko östlich vom Bug.

Das Kommando Everths hatte früher General Salza inne, welcher nach der Niederlage bei Kraśnik vom Generalissimus den Befehl erhielt: „Vorwärts oder weg!"

General Russkij kommandiert gegenwärtig den äussersten rechten Flügel vom Niemen bis Petersburg. Sein Vorgänger in diesem Kommando war General von der Fliet.

Radko Dimitriew soll noch ein höheres Kommando führen. Es heisst, er Kommandierte vor Iwangorod.

## Ein russischer Militärzug von einem Flugzeug angegriffen.

**Kopenhagen**, 18. August

Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist ein aus vierzig Wagen bestehender russischer Militärzug kurz vor der Einfahrt in die Festung Brześć Litewski von einem deutschen Flugzeug angegriffen und durch Bomben sehr schwer beschädigt worden. Das deutsche Flugzeug hatte den Zug lange Zeit verfolgt, unbekümmert um das aus den Wagenfenstern erfolgende Gewehrfeuer. Der russische Lokomotivführer versuchte mit Volldampf zu entkommen, das Flugzeug erwies sich jedoch als schneller und schwebte schliesslich genau über dem Bahngeleise. Zwei der herunter geschleuderten Bomben trafen die vordesten Wagen, die völlig zerschmettert wurden. Die Zahl der Toten wird nicht angegeben, ist jedoch sicherlich sehr bedeutend, da der Zug vollbesetzt war.

## Gegen die Knebelung der Duma.

**Petersburg**, 18. August.

(KB.) „Rjecz" meldet: Der Präsident der Duma wandte sich auf telegraphischem Wege an den Generalissimus Grossfürsten Nikolaus in Angelegenheit des Verbotes der

Veröffentlichung von Reden der liberalen Abgeordneten im Kiewer Militärbezirke. Der Präsident legte dar, dass ein solcher Verbot eine entgegengesetzte Wirkung hervorruft, da sämmtliche Dumareden, sowol der Rechten wie der Linken, nur den Mut heben und das Vertrauen in die Organisation der Verteidigung wecken können. Ein solcher Verbot ist somit für den Geist der Armee schädlich.

## Was der russische Generalstab berichtet.

**Wien**, 18. August.

(KB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des russischen Generalstabes ohne Datum: In der Nacht zum 15 August wiesen unsere Truppen den Feind aus der Bauske-Gegend wieder in der Richtung des Aaflusses ab. Die feindlichen Gegenangriffe wurden abgewiesen. Auf der Strecke Jakobstadt-Dwinsk keine wesentlichen Veränderungen. Die Bombardierung Kownos hält an. Die deutschen Angriffe gegen die Befestigungen im westlichen Abschnitte halten hartnäckig weiter an. Zwischen dem Narew und dem Bug fanden am 14 und 15 August sehr heftige Kämpfe statt. Eine Reihe feindlicher Angriffe wurden mit grossen Verlusten für den Feind abgewiesen. Auf dem linken Bugufer keine wesentliche Veränderung. In den übrigen Abschnitten stellenweise Artillerie- und Gewehrkämpfe, keine ernstere Engagierung.

---

## Der Untergang des „U III".

**Wien**, 18. August.

Aus Rom wird gemeldet: Die am Dienstag eingelaufenen Berichte geben folgende Einzelheiten über die Zerstörung des österreichisch-ungarischen Unterseebootes „U III". Am Morgen des 12. d. M. wurde ein italienischer auf einer Kreuzfahrt in der unteren Adria befindlichen Hilfskreuzer durch „U III" angegriffen. Durch ein günstiges Manöver gelang es dem Kreuzer, zwei vom Unterseeboot abgeschossenen Torpedos auszuweichen und das Unterseebot zu rammen, ohne es jedoch zum Sinken zu bringen. Ein Geschwader italienischer Torpedobootjäger, darunter der französische Torpedobootjäger „Bisson", wurde beauftragt, die Jagd nach dem Unterseeboot aufzunehmen. Am Morgen des 13. August gelang es dem „Bisson", das „U III" wieder aufzufinden, das Havarien hatte, und es durch Kanonenschüsse zum Sinken zu bringen. Der „Bisson rettete den zweiten Kommandanten und elf Mann der Besatzung und machte sie zu Gefangenen.

## Die Finanzmisere in Italien.

**Lugano**, 18. August.

(KB.) „Stampa" veröffentlicht einen Artikel des gewesenen italienischen finanzministers Ferraris über die Finanzielle Lage Italiens, in welchem die Kriegskosten bis Ende December mit 6 Milliarden Lire berechnet werden. Zur Deckung soll die Regierung mit England Verhandlungen wegen einer Anleihe einleiten.

## Die Furcht in Italien vor den österreichischen Fliegern.

**Chiasso**, 18. August.

(KB.) „Corriere della Puglie" meldet: Das bürgerliche Hilfskomitee in Bari wandte sich an den Ministerpräsidenten Salandra mit einer Depesche, in der es auf die grosse Gefahr hinweist, welche der Stadt durch Fliegerangriffe droht und sich auf das Versprechen der Regierung beruft, dass der Stadt nichts drohen kann. Die Depesche drückt das lebhafte Bedauern aus, dass die Stadt gar nicht verteidigt wird. Das Komitee, obwohl es kein Recht besitzt, den Premier aufmerksam zu machen, mit welchen Mitteln die Küstenstädte zu verteidigen sind, wendet sich doch mit der Bitte um erfolgreiche Verfügungen, um einer feindlichen Agitation vorzubeugen.

---

## Siegreiche Kämpfe der Türken.

**Konstantinopel**, 18. August.

(KB.) Meldung der Tel. Ag. Milli. Das türkische Hauptquartier meldet: Auf der Dardanellenfront setzte der Feind, der seit dem 6. August fünf neue Divisionen gelandet hat, diese Kräfte ein, um unsere Stellungen zu beherrschen. Dank des heldenmütigen Widerstandes unserer Truppen und ihrer Gegenangriffe, errang der Feind kein Ergebnis, trotzdem er die Hälfte dieser neuen Kräfte dabei verlor, und hält sich nur auf den Uferabhängen. Gestern warfen wir in der Umgebung von Anafarta einen feindlichen Angriff mit bedeutenden Verlusten für den Gegner zurück. Wir nahmen einen Hauptmann und einige Soldaten gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre sowie eine Menge Gewehre. Unsere Truppen besitzen gegenwärtig überall Stellungen, die die feindliche Stellung beherrschen. Unsere Artillerie traf vor Ari-Burnu ein feindliches Torpedoboot, das sich brennend entfernte.

**Konstantinopel**, 1.8 August.

(KB.) Verspätet. Laut Privatmitteilungen aus türkischer Quelle in den Dardanellen verlor der Feind vom 6 bis 11 August im Abschitte Sedil Bar 8000 Todte, im Abschnitte Ari Burnu 2000, nördlich von Ari Burnu über 10.000. Die Zahl der feindlichen Verwundeten wird auf doppelt soviel geschätzt. Somit hatte der Feind, die 7000, auf dem am 14 August torpedierten Schiffe eingerechnet, zusammen in 6 Tagen 27.000 Todte und circa 50.000 Verwundete.

## Die Versenkung des Transportdampfers im ägäischen Meer.

**London**, 18. August.

(KB.) Der englische Transportdampfer, der am 14. August im Aegäischen Meere von einem Unterseeboote torpediert wurde, führte 200 Mann Besatzung und 1350 Mann Truppen mit 32 Offizieren an Bord. Soweit bekannt, sind 600 gerettet worden.

---

## Wie man in England für die Armee wirbt.

**London**, 18. August.

(KB.) „Times" meldet: Die Werbeagenten für die Armee haben nach der nationalen Registrierung dreimal persönlich bei jedem waffenfähigen Manne zu erscheinen, um ihn zum Eintritt in die Armee zu bewegen.

## Damit die Engländer begreifen...

**London**, 18. August.

(KB.) „Times" veröffentlicht einen Artikel von einem Verfasser aus einem neutralen Staate, welcher in letzter Zeit die kriegsführenden Staaten sowie die neutralen Länder besuchte und unlängst in Russland weilte. Der Verfasser war überrascht, wie wenig die Engländer begreifen, was für die Russen der Verlust Warschau bedeutet. Die Engländer sind dem Kriege gegenüber viel gleichgültiger als die Holländer, Schweden und Schweizer, vielleicht aus dem Grunde, dass sie schlecht informiert oder zu weit vom Schlachtfelde sind.

---

## Die Vorgänge am Balkan.

### Demission des griechischen Kabinetts.

**Athen**, 18. August.

(KB.) Die Athener Agentur meldet: Der König hat die Demission von Gunaris angenommen und berief für morgen nachmittags Venizelos.

### Russland gegen Griechenland.

**Petersburg**, 18. August.

(KB.) „Rjecz" empörte sich gewaltig über die Haltung Griechenlands, das die vertrauliche Note des Vierverbandes sofort veröffentlicht und im ganzen Lande eine Agitation erweckt hat, die geeignet sei, den serbischen Widerstand gegen die Vorschläge des Vierverbandes zu stärken. Das ganze Verfahren Griechenlands könne nur als bösartige und unverschämte Herausforderung aufgefasst werden. Der Vierverband bitte nicht um Hilfe, sondern er wolle nur eine endgiltige Regelung der Balkanverhältnisse herbeiführen und den Krieg rasch beenden.

„Nowoje Wremja" schreibt: Der serbische Kronprinz drahtete am 24. Juli 1914, er sei bereit, alles anzunehmen, was der Zar verlange. Jetzt sei der Augenblick gekommen wo Serbien sein Versprechen erfüllen müsse.

## Der Kriegsrat in Calais.

**Scheveningen**, 18. August.

Der jüngste Kriegsrat in Calais fasste keinen Beschluss betreffs einer Offensive an der Westfront. Weitere Verstärkungen des englischer Kontingents werden abgewartet; angeblich kommen täglich 5000 Mann englischer Truppen aufs Festland. Die russischen Generale beklagten bitter die Verzögerung der westlichen Offensive. Es scheint keine sehr gehobene Stimmung geherrscht zu haben. Joffre blieb übrigens dem Kriegsrate ferne.

## Der Austausch der Invaliden.

**Stockholm**, 18. August.

(KB.) Anlässlich des via Stockholm begonnenen Austausches der kriegsinvaliden Gefangenen drückte König Gustaw auf telegraphischem Wege dem Kaiser Franz Josef und dem Kaiser Wilhelm sowie dem Zaren die Freude und Zufriedenheit, welche das schwedische Volk empfindet, da ihm vergönnt wurde, diese Arbeit im humanitaren Dienste zu leisten. Der König erhielt telegraphisch Antwort, welche in den wärmsten Worten den Dank für den König und das schwedische Volk ausdrückt

## Baumwolle als Konterbande.

**Washington**, 18. August.

(KB.) Reuter meldet: England, Frankreich, Italien und Belgien haben sich verständigt, Baumwolle als Konterbande anzuerkennen.

## Passzwang im ganzen Kriegsgebiete.

**Wien**, 18. August.

(KB.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht eine Verordnung des Gesammtkabinetts betreff Einführung des Passzwanges auf dem Kriegsschauplatze.

---

## Kaisers Geburtstag in Krakau.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef wurde in Krakau in erhebender Weise gefeiert. Mittwoch um 4 Uhr früh zog eine Militärkapelle durch die Strassen der Stadt. Um 9 Uhr fand in der Kathedralkirche am Wawel ein Gottesdienst, zelebriert vom Fürstbischof Sapieha mit grosser geistlicher Assistenz, statt. In der Kirche waren versammelt: das

Gemeinderats - Präsidium, hohe Staatsbeamten und ein zahlreiches Publikum. Nach der Messe wurde von der Geistlichkeit das Te Deum angestimmt, worauf die Orgel die Volkshymne spielte. Zu Händen des Statthalterei - Vicepräsidenten Ritter von Fedorowicz wurden die Glückwünsche für den Kaiser zur Bekanntgabe an die Kabinetts-Kanzlei gelegt.

Nach 6 Uhr begann der Aufmarsch der Besatzung auf die Błonia. Dort wurde ein Feldaltar aufgestellt, gegenüber welchem Zelte für die Offiziersdamen und Gäste aufgeschlagen wurden. Unter den Gästen bemerkte man sämtliche Spitzen der Behörden; die Damen mit Exzellenz Frau Kuk erschienen sehr zahlreich. Die Besatzung stand ringsum: Infanterie, Festungsartillerie, technische Truppen und Arbeiter - Abteilungen. Seitwärts wurden drei eroberte russische Batterien aufgestellt.

Um 9 Uhr kam der Herr Festungs-Kommandant Exzellenz Feldzeugmeister Kuk mit der Suite zu Pferde. Beim Wolskaschranken begrüsste Seine Exzellenz die Generalität mit FML. Nastoupil an der Spitze. Den Herrn Festungskommandanten begrüsste beim Eintritt auf die Błonia das Orchester durch Abspielung der Volkshymne, worauf GM. Hamm die Meldung erstattete. Exzellenz Kuk nahm gegenüber dem Altare Platz, hinter ihm das Offizierkorps. Während der Messe löste die Infanterie drei Salven, vom Kościuszko-Hügel wurden drei Salven zu acht Schuss aus den Geschützen gelöst.

Die Messe zelebrierte der Festungspfarrer Biolek in Assistenz der Kuraten Huza und Sciskała. Nach der Messe sang die Geistlichkeit das Te Deum und sprach das Gebet für den Kaiser. Zum Schlusse spielte das Orchester die Volkshymne.

Als Abschluss der Feier nahm Exzellenz Kuk die Defilade der ausgerückten Truppen ab.

Der Feier wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

---

## Die Belagerung von Kowno.

(Schluss.)

Die Infanterie hatte sich unterdessen in dem zum grossen Teil verbrannten Godlewo und noch darüber hinaus festgesetzt. Was an Häusern in diesem Orte noch stand, das fiel russischen Granaten zum Opfer. Auch sonst ist in der Nähe Kownos alles verwüstet und verbrannt.

Es handelte sich dabei um sehr erhebliche Minenfelder, die unschädlich gemacht werden mussten. Ein merkwürdiger Zufall und ein glückliches Geschick hatten es gewollt, dass von den vorgehenden deutschen Soldaten niemand durch die ausgelegten Minen der Russen zu Schaden kam.

Denn auch solche Minen, die explodierten, gingen entweder zu früh los oder sprangen seitwärts den Angreifern in die Luft. Bei einem Teil konnten auch noch rechtzeitig die Drähte durchschnitten werden. Jetzt war, wie uns versichert wurde, keine Gefahr mehr vorhanden. Trotzdem bleibt es ein unbehagliches Gefühl, auf einem Terrain vorzugehen, das jeden Augenblick in die Luft fliegen kann.

Den ganzen heutigen Tag wechselten Sonnenschein und Regen, helles und unsichtiges Wetter miteinander ab, und am Abend erschien wie eine Mahnung an die sich gegenseitig zerfleischenden Menschen der siebenfarbige Bogen des Friedens auf dem Hintergrunde einer dunklen Wolkenwand.

Die Einzelgehöfte der Bauern sind fast durchwegs dem Erdboden gleichgemacht. Selbst die schlechtgebauten Herdsteine sind beim Brande zerbröckelt und die irdenen Töpfe, die in Form und Herstellungsart noch an die Funde aus der Steinzeit erinnern, sind in Stücke gesprungen. Auch die Bäume, die regelmässig ein solches Gehöft umgeben, sind angesengt. Dabei hängen sie voll von Früchten, und besonders die Kirschbäume brechen fast unter ihrer Last zusammen. Alles ist öde und leer, selbst die Truppen haben Mühe, ein Unterkommen zu finden und müssen unter Zelten hausen, wenn sie sich nicht eine Bretterbude errichten. Auf dem Wege nach Godlewo sah man die am vorhergehenden Tage gestürmten russischen Stellungen. Ein russischer Schützengraben war anscheinend durch Granaten und Minen, völlig zerstört. In wüstem Durcheinander lagen Rasenstücke, Balken, Ausrüstungsgegenstände, Spaten, Kochgeschirre, Patronen und anderes mehr herum. Der Drahtverhau vor der Stellung war merkwürdigerweise fast unversehrt, und die deutschen Truppen hatten sich diesen Umstand geschickt zunutze gemacht, indem sie hinter die Drahtdeckung eine Aufnahmstellung hergerichtet hatten. Weiterhin nach dem noch immer brennenden Godlewo lagen noch Gewehre herum, und auch einige noch nicht begrabene tote Russen liessen auf die heftigen Kämpfe der vorhergehenden Nacht schliessen.

Im übrigen beschränkte sich der heutige Kampf auf beiderseitiges Geschützfeuer. Gleichzeitig wurde durch Pionierabteilungen das Gelände von den russischen Minen befreit.

---

## CHRONIK.

**Kundmachung.** Das k. u. k. Armeeoberkommando wird in der nächsten Zeit Bestimmungen erlassen, dass jedermann von einem gewissen Zeitpunkte an, mit Reisepass bezw. sonst verlässlicher Identitätsnachweisung, ohne vorherige Bewilligung des Festungskommandos, auf kurze Zeit die Festung Krakau betreten kann.

Hingegen steht die Bewilligung zu einem Aufenthalte von über 8 Tagen in der Festung lediglich dem Festungskommando zu. Kinder unter 10 Jahren bedürfen diese Bewilligung nicht.

Bis zum Herablangen dieser Bestimmungen wird folgendes bekannt gegeben:

a) die in 100.000 Exemplaren herausgegebenen Permanenzlegitimationen (in Form eines Büchleins mit eingeklebter Photographie) behalten auch weiter ihre Giltigkeit d. h. die Besitzer derselben können sich jederzeit unbeschränkt in der Festung aufhalten.

b) die bisher ausgestellten blauen Passierscheine für einen Aufenthalt in Krakau (auf Wiederruf, bis zur Evakuierung, auf eine beschränkte Zeit, sowie die Anbaulegitimationen) gelten auch weiterhin.

c) jeder männliche und weibliche Zivilperson welche Interesse daran hat, sich in Krakau für eine längere Zeit als 8 Tage (auch auf Wiederruf, bis zur Evakuierung) und welche keines der unter a) u. b) genannten Dokumente besitzt, muss sich bis 31. August 1915, einen Aufenthaltsschein beim k. u. k. Festungskommando Abteilung für Zivilangelegenheiten erschaffen. Dies gilt auch für jene, die eine Legitimation für eine einmalige Hin- und Retourreise ohne Zeitbeschränkung besitzen.

Durch diese Anordnung erhält jede sich in Krakau aufhaltende Person ein unter a) b) c) angeführtes Legitimationsdokument. Dieses ist ständig bei sich zu tragen und über Verlangen der Kontrollorgane vorzuweisen.

Der Aufenthalt von über 8 Tage in der Festung Krakau ist überdies an die Bedingung des Nachweises geknüpft, dass der Betreffende innerhalb der letzten 3 Jahre gegen Blattern geimpft wurde.

Die in der Festung verweilenden Zivilpersonen, welche sich mit den unter a) und b) erwähnten Dokumenten nicht ausweisen können und sich um einen bis auf Wiederruf oder ständigen Aufenthaltsschein bewerben wollen, müssen über dies eine polizeiliche Bestätigung vorlegen, dass sie als ständiger Bewohner von Krakau die Festung seit November 1914 nicht verlassen haben.

Die für vorübergehende Zeit, unter 8 Tagen, nach Krakau auf Grund des Reisepasses oder sonst verlässlicher Identitätsnachweisung kommenden Personen, sind verpflichtet den Ankunftstag bei den einzelnen Bahnpassanten - Visitierungsexposituren, (am Hauptbahnhofe bei den dort exponierten Polizeibeamten) bezw. beim Strassensperrwachkommandanten bestätigen zu lassen.

Die Bahnpassanten-Viesitierungsexposituren werden mit 18. d. M. 12 Uhr 1 min. vormtg. errichtet in: Łobzów, Grzegórzki, Swoszowice, Borek Fałęcki, Podgórze-Bonarka, Podgórze-Miasto, Bierzanów. Die Bahnhofskommanden in Krakau, Podgórze-Płaszów und Grębałów bleiben unverändert.

Die ohne Bewilligung des Festungskommandos mehr als 8 Tage in der Festung verbleibenden Personen werden bestraft und sofort aus dem Festungsrayons entfernt.

Veitze Major m. p.

**Auszeichnung der Erzherzogin Maria Christine.** Erzherzog Franz Salvator hat als Protektorstellvertreter des „Roten Kreuzes" in der Monarchie in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege der Frau Erzherzogin Maria Christine das Ehrenzeichen zweiter Klasse vom „Roten Kreuz" mit der Kriegsdekoration verliehen.

**Verleihung des Adelstandes.** Die „Wr. Ztg." verlambart die Erhebung des Feldzeugmeisters Franz Wikullil, Militärkommandanten in Wien, in den Ritterstand.

Weiters hat der Kaiser dem Oberstleutnant des Ruhestandes Richard Ungermann den Adelsstand mit dem Prädikate „Strom" verliehen.

**Ein Bombenlager bei Lissabon.** Aus Lyon, wird berichtet: Der „Progres" meldet aus Lissabon, dass bei Erdarbeiten auf einem Felde in der Vorstadt Cayeruivo ein Arbeiter eine Bombe fand, die explodierte und ihn schwer verletzte. Bei den weiteren Nachforschungen fand die Polizei an der betreffenden Stelle noch eine grosse Zahl von Bomben, die dort eingegraben waren.

**Ustredni Banka ceskych sporitelen Filiale Krakau** (Zentralbank der böhmischen Sparkassen) ist bereits von Wien hier eingetroffen, um ihre Tätigkeit in einigen Tagen wieder aufzunehmen. **Spareinlagen verzinst die Bank kulantest.**

Ringplatz A—B, Eingang von der Johannesgasse 1. I. St. Amtsstunden von 9—12 mittags.

---

Verantwortlicher Redakteur:
EMIL SLIWINSKI.



Verlag der „Korrespondenz" Krakau, Sławkowskagasse 29. Druck „Drukarnia Ludowa", Dunajewskigasse 5.